



Chorleiter Rolf Mohr (sitzend links unten) probt mit den Kindern und Jugendlichen des Freisener Chores zweimal pro Woche.

40 Stimmen voller Begeisterung

GUTER KLANG Der Kinder- und Jugendchor Freisen legt viel Wert auf Stimmbildung

Das Saarland ist ein Chor-Land. 7.000 Menschen singen hierzulande in über 400 weltlichen Chören. In einer Serie stellen wir eine kleine Auswahl der vielen singenden Gemeinschaften vor: diesmal der Kinder- und Jugendchor Freisen.

Von Silvia Buss

Zum jüngsten Adventskonzert des Kinder- und Jugendchors Freisen Anfang Dezember in der Kirche St. Remigius mussten immer wieder weitere Stühle aus dem Kolpinghaus herbeigeschleppt werden. 540 Menschen wollten den Auftritt der stimmstarken Mädchen und Jungen miterleben. „Das war Rekord“, sagt Chorleiter Rolf Mohr, der damals seinen Augen kaum traute.

Im Mai werden es sieben Jahre, dass der langjährige Musiklehrer und Leiter der Freisener Gemeinschaftsschule den „Kiju-Chor“ gründete. Für einen Chor ist das nicht alt. Für Mohrs Chor lang genug, um sich ein großes Stammespublikum aufzubauen und bei Rundfunk, Fernsehen und Zeitung große Beachtung und Anerkennung zu finden. 170 Kinder und Jugendliche zählte schon der Schulchor, der sich zur Mohrs Leidwesen auflöste, als er in den Ruhestand trat. Also gründete der St. Wendeler, der seit seinem 18. Lebensjahr Chöre geleitet hatte, in Freisen einen neuen und fand schnell Zulauf unter ehemaligen Schülerinnen und Schülern. Um die 40 Mitglieder zählt sein Kinder- und Jugendchor Freisen heute im Alter von neun

bis 23 Jahren im Hauptchor. Weil immer wieder Eltern anfragten, ob er nicht auch ihre jüngeren Sprösslinge aufnehmen könnte, richtete Mohr zusätzlich einen Vorchor für die Fünf- bis Neunjährigen ein, der von zwei jungen Frauen aus dem Hauptchor geleitet wird.

Woher es kommt, dass der Chor so viel Zulauf hat, Eltern es auf sich nehmen, ihre Kinder aus den umliegenden Gemeinden für jede Probe zum Kolpinghaus in Freisen zu chauffieren? Man muss sich nur einmal eines der Videos im Internet ansehen und -hören. Die Mädchen und - zu Mohrs Leidwesen noch zu wenigen mutigen Jungs - singen einfach gut und wirken begeistert.

Die Kinder entwickeln ein Qualitätsbewusstsein

„Wenn ich selbst nicht begeistert bin, kann ich die Begeisterung nicht auf die Kinder übertragen“, sagt Mohr, den man sich gar nicht anders als gut gelaunt vorstellen kann. Um gut zu sein, wird auch viel geprobt, anders als bei den meisten Kinderchören sogar zweimal die Woche. Dienstags trifft sich der gesamte Chor, jeden Sonntag ruft Mohr zu Einzelstimmproben, jede Stimmgruppe kommt eine Stunde an die Reihe. Von Anfang an, erzählt Mohr, habe er die Stimmbildung sehr wichtig genommen. In jeder Chorprobe wird zunächst die Ausatemstärke, die Stütze, geübt, die volle Ausnutzung der Stimmklappen „und vor allem die Kehle hinten weit aufzumachen“.

Das mache einen guten Chorklang aus, sagt Mohr. Aber dann fange das Singen erst an. Dazu gehöre es auch, sich emotional in das was man singt, hineinzuversetzen. Stimme, Körpersprache, rhythmische Bühnenpräsenz – alles das wird einmal im Jahr auch bei einem dreitägigen Wochendendworkshop mit anderen Dozenten in der Landesakademie Ottweiler spielerisch vertieft.

So viel Einsatz bringt schnell Fortschritte und erhöht auch das Zusammengehörigkeitsgefühl. „Es ist ganz erstaunlich, wie sehr das Singen zu einem guten Selbstbewusstsein beiträgt“, stellt Mohr immer wieder fest und staunt selbst, dass die Kinder auch ein Qualitätsbewusstsein entwickeln. Was ihnen zu simpel, zu banal erscheint, mögen sie auch nicht singen. Dabei ist das Repertoire bunt und vielfältig, darauf legt Chorleiter Mohr, der sie meist am Klavier begleitet, Wert. Im Programm haben sie geistliche Chormusik etwa von Bach, Mozart und Schubert, aber auch Pop- und Rock-Titel wie etwa Bohemian Rhapsody, den jazzigen Java Jive von Manhattan Transfer und Musical-Songs aus Sister Act. Neue Mitsängerinnen und -Sänger sind willkommen. Damit niemand aus finanziellen Gründen aufs Singen verzichten müsse, sei die Mitgliedschaft für alle kostenlos, sagt Mohr, der auf Honorar verzichtet. „Wir finanzieren uns nur durch Spenden von Privatleuten und Unternehmen, die uns gern unterstützen möchten.“

! Weitere Infos zum Kinder- und Jugendchor Freisen gibt es im Internet: <http://www.kijuchor-freisen.de>